

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Ausgabe: u. Anzeigenstellen für Anträge und Annoncen in allen Häusern, Poststraße 104. Anzeigen und Inserate nach Vereinbarung. Preis für eine Zeile in der ersten Spalte 10 Sgr., in der zweiten 8 Sgr., in der dritten 6 Sgr., in der vierten 4 Sgr., in der fünften 3 Sgr., in der sechsten 2 Sgr., in der siebten 1 Sgr., in der achten 1/2 Sgr., in der neunten 1/3 Sgr., in der zehnten 1/4 Sgr., in der elften 1/5 Sgr., in der zwölften 1/6 Sgr., in der dreizehnten 1/7 Sgr., in der vierzehnten 1/8 Sgr., in der fünfzehnten 1/9 Sgr., in der sechzehnten 1/10 Sgr., in der siebenzehnten 1/11 Sgr., in der achtzehnten 1/12 Sgr., in der neunzehnten 1/13 Sgr., in der zwanzigsten 1/14 Sgr., in der einundzwanzigsten 1/15 Sgr., in der zweiundzwanzigsten 1/16 Sgr., in der dreiundzwanzigsten 1/17 Sgr., in der vierundzwanzigsten 1/18 Sgr., in der fünfundzwanzigsten 1/19 Sgr., in der sechsundzwanzigsten 1/20 Sgr., in der siebenundzwanzigsten 1/21 Sgr., in der achtundzwanzigsten 1/22 Sgr., in der neunundzwanzigsten 1/23 Sgr., in der dreißigsten 1/24 Sgr., in der einunddreißigsten 1/25 Sgr., in der zweiunddreißigsten 1/26 Sgr., in der dreiunddreißigsten 1/27 Sgr., in der vierunddreißigsten 1/28 Sgr., in der fünfunddreißigsten 1/29 Sgr., in der sechsunddreißigsten 1/30 Sgr., in der siebenunddreißigsten 1/31 Sgr., in der achtunddreißigsten 1/32 Sgr., in der neununddreißigsten 1/33 Sgr., in der vierzigsten 1/34 Sgr., in der einundvierzigsten 1/35 Sgr., in der zweiundvierzigsten 1/36 Sgr., in der dreiundvierzigsten 1/37 Sgr., in der vierundvierzigsten 1/38 Sgr., in der fünfundvierzigsten 1/39 Sgr., in der sechsundvierzigsten 1/40 Sgr., in der siebenundvierzigsten 1/41 Sgr., in der achtundvierzigsten 1/42 Sgr., in der neunundvierzigsten 1/43 Sgr., in der fünfzigsten 1/44 Sgr., in der einundfünfzigsten 1/45 Sgr., in der zweiundfünfzigsten 1/46 Sgr., in der dreiundfünfzigsten 1/47 Sgr., in der vierundfünfzigsten 1/48 Sgr., in der fünfundfünfzigsten 1/49 Sgr., in der sechsundfünfzigsten 1/50 Sgr., in der siebenundfünfzigsten 1/51 Sgr., in der achtundfünfzigsten 1/52 Sgr., in der neunundfünfzigsten 1/53 Sgr., in der sechzigsten 1/54 Sgr., in der einundsechzigsten 1/55 Sgr., in der zweiundsechzigsten 1/56 Sgr., in der dreiundsechzigsten 1/57 Sgr., in der vierundsechzigsten 1/58 Sgr., in der fünfundsechzigsten 1/59 Sgr., in der sechsundsechzigsten 1/60 Sgr., in der siebenundsechzigsten 1/61 Sgr., in der achtundsechzigsten 1/62 Sgr., in der neunundsechzigsten 1/63 Sgr., in der siebenzigsten 1/64 Sgr., in der einundsiebzigsten 1/65 Sgr., in der zweiundsiebzigsten 1/66 Sgr., in der dreiundsiebzigsten 1/67 Sgr., in der vierundsiebzigsten 1/68 Sgr., in der fünfundsiebzigsten 1/69 Sgr., in der sechsundsiebzigsten 1/70 Sgr., in der siebenundsiebzigsten 1/71 Sgr., in der achtundsiebzigsten 1/72 Sgr., in der neunundsiebzigsten 1/73 Sgr., in der achtzigsten 1/74 Sgr., in der einundachtzigsten 1/75 Sgr., in der zweiundachtzigsten 1/76 Sgr., in der dreiundachtzigsten 1/77 Sgr., in der vierundachtzigsten 1/78 Sgr., in der fünfundachtzigsten 1/79 Sgr., in der sechsundachtzigsten 1/80 Sgr., in der siebenundachtzigsten 1/81 Sgr., in der achtundachtzigsten 1/82 Sgr., in der neunundachtzigsten 1/83 Sgr., in der neunzigsten 1/84 Sgr., in der einundneunzigsten 1/85 Sgr., in der zweiundneunzigsten 1/86 Sgr., in der dreiundneunzigsten 1/87 Sgr., in der vierundneunzigsten 1/88 Sgr., in der fünfundneunzigsten 1/89 Sgr., in der sechsundneunzigsten 1/90 Sgr., in der siebenundneunzigsten 1/91 Sgr., in der achtundneunzigsten 1/92 Sgr., in der neunundneunzigsten 1/93 Sgr., in der hundertsten 1/94 Sgr., in der einundhundertsten 1/95 Sgr., in der zweiundhundertsten 1/96 Sgr., in der dreiundhundertsten 1/97 Sgr., in der vierundhundertsten 1/98 Sgr., in der fünfundhundertsten 1/99 Sgr., in der sechsundhundertsten 1/100 Sgr.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Ergebnis
Halle'sches Tageblatt.
Anzahl der für die nachfolgende Nummer bestimmten Anträge bis 4 Uhr Vormittags, gedruckt werden soll, sind:

Nr. 268.

Freitag, den 15. November

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Die in Verfall des Kräfte zusammengetretenen Parlaamente, denen sich im Laufe der nächsten Woche auch das italienische anschließen wird, sind jetzt fast ausschließlich mit ihrer häuslichen Einrichtung beschäftigt gewesen und Nachrichten von Belang aus dieser Sphäre, deren Ausführungen sich alsbald in Europa fühlbar machen werden, liegen daher bis jetzt kaum vor.

In der Schweiz mehren sich, wie bereits erwähnt, die Angaben eines immer scharfer hervortretenden kirchlichen Konflikts. In die altkatholische Bewegung daselbst ist durch das Einschreiten des Bischofs von Basel gegen den Pfarrer Schwab in Starrkirch ersichtlich einiger Fluß gekommen, und es wird nun an Bemühungen nicht fehlen, sie also zu erhalten.

Die Demission des griechischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten bedeutet den Beginn eines neuen Stadium der Laurionfrage. Der Ministerpräsident Deligiorgis hatte dem Ronsel den Entwurf einer Antwort auf die identischen Noten Frankreichs und Italiens vorgelegt und sollte in dieser Antwort ausgesprochen werden, daß Griechenland die diplomatische Behandlung dieser Angelegenheit als beendet ansehen müsse; eine Verständigung mit der Lauriongesellschaft wäre unmöglich, so lange sich die Mächte nicht entschließen könnten, die Angelegenheit als ein Internum Griechenlands gelten zu lassen, welches vor das Forum der griechischen Gerichte gehöre. Ein Arrangement müsse aus der Initiative Griechenlands herorgehen, dieses müsse nicht von fremden Gesandten auferlegt werden. Der amerikanische nationale Handelsausfluß hat seine Arbeiten in der letzten冬erperiode in New York beendigt. Einer seiner Beschlüsse lautet auf Abfassung einer Denkschrift an den Kongreß, um einen auf weiter und liberaler Grundlage gestützten Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada abzuschließen. Die kanadischen Kanäle sollen erweitert werden und kanadische wie amerikanische Schiffe gleiche Rechte auf denselben haben.

Deutsches Reich.

Landtag.

Berlin, 13. November. In der gestrigen (1.) Sitzung des Herrenhauses, machte der Präsident die Mitteilung, daß die Herren Ober-Bürgermeister Hofrecht als Vertreter der Stadt Berlin und Stadtratsherr Müller als Vertreter der Stadt Wemel durch Allerhöchste Verordn. in das Herrenhaus berufen worden seien.

Zum Präsidenten wurde der Graf Otto zu Stolberg-Berningrode gewählt. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Herr von Plötz gewählt. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten wurde im ersten Wahlgange keine absolute Wa-

lorität erzielt und es mußte zur engeren Wahl zwischen dem Grafen Brühl und Herrn von Bernuth geschritten werden. Ersterer erhielt die Majorität.

In der heutigen (2.) Sitzung des Herrenhauses, war kein Mitglied des Staatsministeriums anwesend. Der Präsident machte Mitteilung von dem Resultat der gestern stattgehabten Schriftführerwahl. Es sind gewählt die Herren: Herr v. Romberg, v. d. Marwitz, Graf Garmer, Meyer, Herr v. Gaffron, Theune, Graf v. d. Schulenburg-Bechendorf, Graf v. d. Alffoven, von Hochow, v. Guzmanow, Graf v. Rothkirch-Trach und Graf Lehnendorff.

Von dem Minister des Innern ist ein Schreiben eingegangen in Betreff der seit 23. November v. J. vorgenommenen Veränderungen in den Personalbestand des Hauses. Dasselbe geht auf die Materiel-Commission.

Der Präsident machte ferner Mitteilung von der Constatirung der Anwesenheit. Nach Erledigung einiger anderer geschäftlicher Angelegenheiten schritt das Haus zur Wahl eines Mitgliedes der Materiel-Commission. Herr Wilkens wurde als solches gewählt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Das Haus der Abgeordneten hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten von Fockenberg, der bis zur Constatirung des Hauses nach §. 1 der neuen Geschäfts-Ordnung den Vorsitz fortführt, seine erste Sitzung ab. Der Präsident eröffnete die neue Session mit einem dreifachen Hoch auf S. Majestät der Deutschen Kaiser und König, in welchen die Versammlung begeistert einstimmte. Alsdann wurde zur Verlesung in die Abtheilungen geschritten.

In der heutigen (2.) Sitzung des Abgeordneten-hauses wurde von dem Präsidenten von Fockenberg das Resultat der Constatirung der Abtheilungen mitgeteilt. Darauf wurde zur Wahl des ersten Präsidenten geschritten. Von 269 abgegebenen Stimmen erhielt der Abg. von Fockenberg 247. Derselbe nahm die Wahl mit dem Versprechen an, sich vor Allen möglichst objective Leitung des Hauses und gerechte Handhabung der Geschäftsordnung angelegen sein zu lassen. Darauf verlas derselbe ein von dem Präsidenten des Herrenhauses eingegangenes Schreiben, welches die Constatirung des letzteren anzeigt und ferner eine Zuschrift des Staatsministeriums, durch welche mitgeteilt wird, daß von der bisherigen Form der Einbringung von Vorlagen durch den betreffenden Ressortminister abgegangen und analog dem Verfahren im Reichstage in der Regel die Vorlage vermittelst Schreiben dem Präsidenten des Hauses zugestellt werden soll. Der Finanzminister hat bereits dem Hause zwei Votenzentwürfe zugehen lassen; der eine betrifft die Tageslohn- und Reisekosten der Beamten, der zweite bezieht eine Aenderung des Gesetzes vom 1. Mai 1851 über die Einführung der Klassen- und classifizierten Einkommensteuer. Zum ersten Vice-Präsidenten wurde Herr von Köster,

zum zweiten Vice-Präsidenten Herr v. Bennigsen gewählt. Beide nahmen die Wahl an. — Von den Fachcommissionen beschloß das Haus vorläufig nur drei einzugehen: für die Geschäftsordnung, für Petitionen und für den Staats-haushalts-Etat.

Berlin, 13. November. Die Thronrede, mit welcher gestern der Landtag wieder eröffnet wurde, spiegelt in ihren kurzen und bündigen Sätzen die volle Entschlossenheit der Regierung wieder, die Kreisreform durchzuführen. Von welcher Seite man sie darüber gelagert: „Die Rede, mit welcher die neue Landtagssession eröffnet worden ist, schließt sich in Knappheit und Gedrangtheit wesentlich den Kundgebungen an, welche in jüngster Zeit als Einwohnungsreden für die parlamentarischen Sessionen üblich geworden sind. Sie geht darin gewissermaßen noch über ihre Vorgängerinnen hinaus, was sich wohl aus der politischen Situation erklärt. Die gegenwärtige Krisis findet nur in dem Schlusssatz der Rede eine bestimmtere Erwähnung. Es wird nicht unbedenklich bleiben, daß dieser Satz: „Die Regierung ist entschlossen, die Durchführung der bedeutamen Aufgabe durch alle Mittel, welche die Verfassung der Monarchie an die Hand giebt, zu sichern“, fast buchstäblich mit den Worten übereinstimmt, mit welchen der Minister des Innern bei den Schlussreden des Herrenhauses über die Kreisreform die Stellung der Regierung charakterisiert hat. Man wird dies als ein Zeichen dafür ansehen dürfen, daß die Politik des Ministers des Innern vollständig die Sanction des Staatsministeriums und des Monarchen erlangt hat.“

Danach scheint also auch Graf Hagnitz nunmehr entschlossen zu sein, die Herrenhausmajorität brechen zu helfen. — In der „Provinzial-Korrespondenz“ lesen wir:

Die neue Landtagssession, die letzte des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses, ist mit schlichten Formen und mit schlichten Worten eröffnet worden, aber mit dem allseitigen Bewußtsein, daß sie von entscheidender Bedeutung für die gekannte innere Entwicklung Preußens sein werde.

In der Eröffnungsrede tritt vor Allen der feste Wille der Regierung hervor, die Reform der Kreisordnung und damit den ersten Schritt zur Begründung einer umfassenden korporativen Selbstverwaltung in dieser Session zur Ausführung zu bringen.

Diese dringende Aufgabe, um derentwillen unermüdet eine neue Session des Landtags begonnen wurde, wird zunächst in den Vordergrund der parlamentarischen Arbeiten treten.

Die an und für sich so große Bedeutung der angebahnten Reform ist zur Zeit noch erhöht einerseits durch den Zusammenhang mit anderen tiefgreifenden Aufgaben unseres Staatslebens, andererseits im Hinblick auf die zur Durchführung der Reform in Aussicht zu nehmenden Schritte. Durch vertrauliche Vorbereitungen ist dafür geforgt,

Fenilleton.

Ein wildes Mädchen.

Novelle von M. Berger.

(Fortsetzung.)

10) Sie ging heimlich fort, um jedem ferneren Widerspruch zu entgehen, auf ihrem Schreibtische einen kurzen Abschiedsbrief an die Gräfin zurücklassend, ohne Groll, aber auch ohne Leid, voll Dank für die Liebe und Fürsorge, mit Gebet für des Hauses Glück.

Still und einfach, wie sie abgereist war, kam sie auch bei ihrem Lehrer an, unerwartet, doch herzlich willkommen. Ihr Stolz hatte ihr verdorren, die vielen reichen Geschenke, welche sie erhalten, mitzunehmen, nur das Nächstbeste füllte ihren kleinen Koffer, der Allen die Farben und Pinsel, und auf einer Holzrolle sorgfältig aufgewickelt, das kaum vollendete Bild.

Wie manntigliche Gefühle am ersten Morgen ihres Erwanderns in der fremden Stadt auf sie einwirkten, wie auch alles, was sie ererbte, für sie die Waldheimlichkeit des Zigeunerlagers verfallen, heute wie eine Kette von Wäldern an ihrer Seele vorüberzog, sie litt es nicht, daß Trümmern Sewall über ihr Innere erlangten.

Nur eine kurze Zeit stand sie an dem Fenster ihres Gemachs, hinausblickend auf schneebedeckte Dächer und entlaubte Bäume, aber auch auf einen klaren blauen Himmel und in eine warme Strahlen sendende Sonne — sie gedachte des Frühlings, der nicht mehr lange auf sich warten lassen würde, gedachte des Frühlingswunders ihres Herzens, und eine einzige Gestalt löste sich aus den bunten Wäldern des Erlebens — Miska, der Geigenpieler.

Nach übermüdig von dem Gedanken, durch ihren Schritt zur Selbstständigkeit der sich selbst auferlegten

Mission näher gekommen zu sein, sank sie auf den Rand ihres Lagers nieder und konnte dem gewaltigen Sturme nicht wehren, der jetzt in ihrem Innern erstand.

Lange Zeit hatten diese Gefühle in ihrem Herzen geschlafen, und sie sorgsam über den Schlaf gemacht, daß kein Geräusch sie wecken sollte — jetzt wachte sie, daß der lange Schlaf des Herzens jenes nur noch starker und heftiger im Fühlen und Lieben und Hoffen gemacht.

Aus all dem unbestimmten Heimweh ihrer Seele rief es laut wie eine Weissagung ihres Geistes: „Ich muß ihn wiederfinden, ohne ihn zu suchen, zur rechten Zeit, am rechten Ort wird er kommen, und daß er stolz sein kann auf Mara, das Mädchen seines Stammes wird ihn auch lieben lehren — muß doch Jeder sein Eigentum, sein Werk lieben, was wäre ich ohne die Liebe zu Miska, die mich treibt zu allem Guten und Vollkommenen, es zu erreichen mit den besten Kräften meines Seins.“

Ihre Blicke fielen auf das mitgebrachte Bild und es trieb sie an die Arbeit.

Schon am Abend vorher hatte sie mit ihrem Lehrer einen Plan entworfen, nach welchem ihr Leben einzurichten sei. Vor Allem erfreute sie die Nachricht, daß sie in dem Hause bleiben, daselbst eine kleine Wohnung beziehen könne, welche stets von Eltern eingenommen war.

Herr Leonhard schlug ihr ferner vor, jenes mitgebrachte Bild in seinem Atelier oder der Akademie auszustellen, dafür Ränke zu suchen oder auch durch dasselbe Schüler für sie zu finden.

Weides gelang — wenn ihr auch erst einige Wochen der einlamen Arbeitzeit geblieben blieben, die sie fleißig benützte. Das Bild, welches sie bei der Darstellung an jenem Heftelband im Wendisches Hause als ein in Italien gezeichnetes dem jungen Grafen beschied, und dessen Hauptfigur sie für sich selbst erbeuten hatte, war ihre eigene Idee gewesen, sie hatte kurz vorher die kleine Skizze dazu entworfen; der zweite Theil war Inspiration des Moments

gewesen, aber auch diesen brachte jetzt ihr Stütz zu Papier, und bald darauf standen beide Gemäße in Herrn Leonhards Atelier, Staunen und Bewunderung erregend.

Ein jeder Besucher suchte eine andere Lösung, keiner fand die, welche der Geist der Künstlerin hineingelegt, ihr Name aber ward bald bekannt, und die Mäßigkeit und Gewalt ihrer Composition als ein Ereigniß in der Künstlerwelt anerkannt, welches mehrere der berühmtesten Maler bewog, der jungen Anfängerin hülfreiche Hände, die Technik betreffend, zu geben.

Lernen und Lehren — wie es ihr Wille gemein, lernend mit heißer Begierde und Lehrend mit befonderer Vorliebe, talentvolle Mädchen, welche die Verwertung ihres Talentes von dem Uebergange retten konnte — so lebte sie in der schönen Abendszeit ein neues, wohl gedrehtes, aber nie gekanntes Leben, welches der Segen der Arbeit zu einem Glücklichen erklärte.

Der Winter verging, trübend und glänzend in übersprühender Heiterkeit hatte der Carneval sich seines Scepters begeben, und Mara manche Idee zu der Verberlichung dieses Festes beigesteuert, auch manche Anregung mit in die Stille ihres Ateliers heimgebracht.

So sah sie eines Morgens wieder, fleißig an ihrer Staffellei, als die Thür sich öffnete und Herr von Waben hereintrat.

Nur nach ihrer Ankunft hatte sie von ihm das gewünschte Geld erhalten, ein Brief voll sorgender Gedanken begleitete dieselbe.

Nun kam er selbst, zu sehen, was zu glauben ihm schwer gefallen — ob Mara glücklich und vor Mangel geschützt sei.

Sie freute sich unverkennbar seines Kommens, und ihm konnte die Veränderung, welche mit dem Mädchen vorgegangen, nicht fremd bleiben. Ihr Auge hatte die blinde Gult verloren; ihr Gang war stolzer, ihre ganze Haltung hatte etwas von einer Herrscherin. (Fortf. folgt.)

daß über den untermweit vorgelegenden neuen Entwurf der Kreisordnung eine Verständigung mit dem Abgeordneten- hause voranschreiten im Laufe der ersten Woche erreicht werde. Während dieser Zeit wird die Staatsregierung die erforderlichen Schritte thun, um das Gelingen der Vereinbarung auch mit dem Fernenhaus zu sichern.

Conservative Abgeordnete stellen den Rücktritt des Handelsministers Grafen zu Tzeplitz mit dem Bemerkten in Abrede, der Minister selbst denke nicht entfernt daran, sein Portefeuille niederzulegen. — Auf die Nachricht von einer ernstlichen Erkrankung Bismarck's war heute die Börse sehr flau. Die hierüber kursirenden Gerüchte kamen in der Uebertreibung kein Maß. Richtig ist, daß Bismarck's Hausarzt, Dr. Strud, nach Varzin abgereist ist. Conservative Abgeordnete wollten erfahren haben, des Ministerpräsidenten Zustand wäre keineswegs kentlich. — Die Spener'sche Zeitung erklärt, daß der Fürst an heftigen rheumatischen Schmerzen leide.

— Durch die Zeitungen gehen Gerüchte von einem Pro Memoria, in welchem der evangelische Ober-Kirchenrat gegen das Verhaben, im Gesetzgebungswege die obligatorische Civilheute einzuführen, ernste Bedenken ausgesprochen haben soll.

— Auch von hier liegt die Mittheilung vor, daß gestern in Folge des Wetters sämtliche Leitungen nach Westen zerbrochen waren, und nur Halle zu erreichen war; aus Bremen, Hamburg, Königsberg, Inspruburg war nichts zu haben. Von auswärtigen Stationen war nur Warschau zu erreichen.

Oesterreich.

Wien, 12. November. Dem Vernehmen nach hat Sr. Majestät, nachdem der bisherige Vizepräsident-Stellvertreter von Drol, Menghin, auf diesen Posten resignirt hat, den Ober-Kandesgerichtsath Dr. Wilhelm v. Berdiggitt (der liberalen Minorität des Droler Kantons angehörig) zum Landeshauptmann-Stellvertreter ernannt.

Frankreich.

Paris, 12. November. Eine Versammlung der Reden beschloß gestern die Unterparlament wegen Anweisung des Prinzen Napoleon zu unterstützen, dabei jedoch ihren Werth gegen die hiervon betroffene Persönlichkeit kundzugeben.

Aus Halle und Umgegend.

— In Bezug auf den gestern gemeldeten „Unfall“ auf der Halle-Casseler Bahn geht uns von kompetenter Seite folgende genauere Darstellung des Sachverhalts zu: „Eine Entgleisung bei Böbmitz hat nicht stattgefunden; dagegen hat die Maschine des früh 4 Uhr von hier nach Eisenbahn abgehenden Güterzuges in der Nähe des genannten Ortes daruch eine Weichschiene erlitten, daß derselben durch die Drähte der in Folge des starken Sturmes umgeworrenen Telegraphenmasten die Decke des Verbaues abgerissen, wodurch es nöthig wurde, diesen Zug mittelst einer Hülfsmaschine wieder nach hier zurückzubringen. Die verspätete Abfahrt des Zuges nach Eisenbahn und die verspätete Ankunft des Zuges von Eisenbahn hat lediglich nur daran gelegen, daß in Folge der zerstoruten Telegraphenleitung eine Verständigung mit den nächsten Stationen nicht ausführbar war.“

— Kürzlich hat hier eine Versammlung von Selbmannen stattgefunden, dem Vernehmen nach zum Zweck der Errichtung einer Festschilde am hiesigen Plage.

Schwarz-Christi zu Halle

am 13. November 1872.

Richterhof. Staats-Anwalt. Gerichtsschreiber wie gestern.

Als Geschworene wurden ausgerufen: Zellingshausen, Mentzer in Gochsheim. — Dent, Kaufmann in Völsberg. — Friedrich, Kaufmann hier. — Carl, Kaufmann in Völsberg. — Bösch, Kaufmann in Dittelsdorf. — Dobe, Decom in Völsberg. — Sander, Fabrikbesitzer hier. — Jörn, Gutbesitzer in Völsberg. — Tarsatt, Schulze in Völsberg. — Preßler, Stärkesabrikant hier. — Wachran, Gutbesitzer und Schulze in Steudern. — Koberal, Buchhalter in Eisenbahn.

Bei der ersten Verhandlung gegen die Dienstinnechte Heinrich Jung und Wilhelm Mücke zu Möst, wegen Nothzucht, war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Beide sollen von den Geschworenen, jedoch unter Annahme milderer Umstände, für schuldig befunden und von dem Gerichtshofe mit je einjähriger Gefängnißstrafe belegt worden sein.

Demnachst erschien auf der Anlagebank der frühere Postjäger-Bernatter und Rechnungsführer Ernst August Schirmer aus Pouch. Ihm wird Anhang der Anlage eine vierfache Wechselräuberei und ein Betrag zur Last gelegt.

Seit 1861 als Gärtner im Dienste des Grafen Solms-Sonnenwalde auf Pouch erwarb er sich bald das Vertrauen seines Dienstherrn und wurde Postjäger-Bernatter und Rechnungsführer beiseiten, erhielt auch von ihm Vollmacht zur Vertretung bei verschiedenen Geschäften. Anfangs seines Beschäftigens hat Schirmer im Jahre 1865 zu Berlin seinen alten Bekannten von der Wittkowitz Namens Prifcho wieder getroffen, welcher in einem Wechselräuberei angeheilt war. Durch ihn wird er berichtet worden sein, an der Börse zu spielen. Seine Unternehmungen schlugen aber fehl, sein Verlust betrug bis zum Jahre 1868 5583 ½ im ihn zu decken und Prifcho zu befriedigen, wendete er sich im December 1868 an den Justizrath Verendes zu Eisenburg, mit welchem er im Jahre zuvor als Bevollmächtigter des Grafen Solms-Sonnenwalde in Geschäftsverbindung gestanden und durch ihn seinen Principale ein Capital von 10,000 ½ verschafft hatte. Er erhielt von

ihn 4318 ¾ und gab dafür einen Wechsel, fällig am 1. April 1869, acceptirt vom Grafen Solms-Sonnenwalde. Dieser Wechsel konnte von ihm zur Verfallzeit nicht gedeckt werden, er wendete sich deshalb an den Pastor Kessel, den Ortsschulz in Pouch und einen p. Jünkerbusch zu Pouch, welche die dortige Kirchengasse vertreten und hat sie Namens des Grafen Solms um ein Darlehen von 4500 ¾ zur Deckung einer Schuld desselben an seinen Bruder, den Wochschafftrath.

Als Sicherheit proponirte er hypothekarische Eintragung auf das Rittergut Neu-Pouch und erhielt, obgleich Rechtsanwalt Toruan in Dittelsdorf die Aufnahme des Documentes wegen mangelnder Vollmacht verweigert hatte, auf Höhe von 4500 Thaler Hübner'sche Hypothekencertificate. Dieses Geschäft sowohl als auch die Acceptirung des erwähnten Wechsels sind ohne Wissen des Grafen Solms bewerkstelligt worden. Mit dieser Summe debite er am 1. April 1869 den fälligen Wechsel, fällichte aber von neuem am 5. December 1871 auf einem über 800 Thaler ausgestellten Wechsel das Accept des Ferdinand Puch zu Schmer.

Bezüglich dieses von dem Banquier Duos zu Dittelsdorf unter Zurückrechnung von 6 ½ Procet der Valuta discountirten Wechsels geriebt Schirmer bald ins Gedränge, weil Duos durch Nachfrage bei Puch den Schwindel in Erfahrung gebracht hatte. Von Duos gerängt wendete sich Schirmer, der jene 800 Thaler zur Abzahlung der Restschuld an Prifcho verwendet haben will, abermals an den Justizrath Verendes mit der Bitte, ihm 6000 Thaler zu verschaffen, welche sein Principal zur Verichtigung einer Schuld an den Gerichtsrath Ringmüller in Luckau bedürfte. Die ebenfalls angegangene Sparcassen-Verwaltung zu Eisenburg lehnte nach Einschickung der überfandten Papiere das Geschäft ab.

Auf Schirmer's Drängen erklärte sich Justizrath Verendes endlich bereit, aus eigenen Mitteln die Summe zu geben und händigte, nachdem Jener von Nieja aus telegraphisch gemeldet, daß sein Principal zu Sonnenwalde einen Wechsel über 4655 Thaler acceptirt habe, ihn zu Leipzig am 18. Januar 1872, gegen Empfangnahme des Wechsels, der Valuta entprechend, Altona-Rieker Actien aus.

In gleicher Weise erhielt er zu demselben Zwecke auf sein Erfinden ebenfalls zu Leipzig am 29. desselben Monats noch 11 Stück Altona-Rieker Actien gegen Auszahlung eines Wechsels über 2060 Thaler, versehen mit dem Accept des Grafen Solms.

Beide Accepte trugen von Schirmer's Hand her und sind ohne Wissen seines Principals auf jene Wechsel gesetzt worden. Mit dem aus dem Erlöse der Altona-Rieker Actien genommenen Gelde will Schirmer an Duos für den 800 Thaler-Wechsel 1000 Thaler, an die Kirchengasse zu Pouch 2000 Thaler resp. 1800 Thaler bezahlt, für den Rest Privatanzahlungen besprochen haben. Darunter figuriren 50 Thaler zum Umzuge nach Vorgang, wofür Schirmer auf Empfehlung seines Principals nach Ermittlung des gegen die Kirchengasse verübten Betruges eine Anstellung als provisorischer Bahnmeister der Halle-Sorauer Bahn erhalten hatte, eine Anstellung, deren er einen Monat darauf nach Entdeckung der Wechselräubereien auf Antrag seines Principals wieder verlustig ging.

Schirmer bekannte sich der Urkundenfälschung in vier Fällen und des Betruges in einem Falle für schuldig. Dieses Geständnis und die eigenhändige Vertrauensstellung zu dem Grafen Solms veranlaßte den Vertheidiger, Rechts-Anwalt Herzfeld, mitrübende Umstände für seinen Mandanten in Anspruch zu nehmen.

Der Staats-Anwalt widersprach energisch unter Hinweisung auf die Rette der dem Angeklagten zur Last fallenden Verbrechen und die Beharrlichkeit in deren Wiederholung. Demzufolge wurde auf Antrag des Vertheidigers noch der Graf Solms als Zeuge vernommen und durch denselben allerdings bezeugt, daß Schirmer als sein durch zwei Vollmachten vom 22. November 1864 und 30. März 1865 legitimierter Vertreter für ihn eine Anzahl von Wechseln legitimirt, in seinem Namen Käufe abgeschlossen, Darlehne in Empfang genommen und hypothekarische Eintragungen bewerkstelligt habe, ohne daß es jemals seinerseits einer Unterschrift bedürft hätte. Namentlich erkannte er an, daß Schirmer auf Grund jener Vollmachten ihm im Jahre 1866 durch Justizrath Hante zu Eisenburg 10,000 ¾ und nach Kündigung dieses Capitals im Jahre 1867 dieselbe Summe durch Justizrath Verendes verschafft und die hypothekarische Eintragung bei Gericht bewirkt, auch in den Jahren 1868 und 1869 zum Ankaufe von Grundstücken, namentlich der Zieglerischen Wiesen, Gelder für ihn geliehen und als sein Bevollmächtigter Schuldscheine ausgestellt habe.

Nach dem Schlusse der Hauptverhandlung wurde noch durch Befragung des Grafen Solms festgestellt, daß ihm der Schaden der Kirchengemeinde zu Pouch von mehreren hundert Thalern nicht mit betreffe. Der gegen 7000 Thlr. betragende, durch Schirmer's Fälschung dem Wechselaccepte des Grafen zu Solms entstandene Nachtheil fällt unverfärgt dem J. R. Verendes zur Last.

Der Spruch der Geschworenen lautete in allen Anlagepunkten schuldig, jedoch unter Annahme milderer Umstände.

Der Staats-Anwalt beantragte hiernach eine 3jährige Gefängnißstrafe. Diesem Antrage entsprach das Erkenntnis des Gerichtshofes.

Predigt-Anzeigen.

Am 25. Sonntag nach Trinitatis (den 17. November)

Zu H. E. Franzen: Um 9 Uhr Hr. Confistorialrath D. Drpdand. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Pfanne.

Montag den 18. November Vormittags 9 Uhr Hr. Superintendent D. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiaconus P. Sichel. Um 11 Uhr Kinder-Gottesdienst Hr. Diac. Schmeier. Um 2 Uhr Hr. Oberprediger Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Thienemann aus Eisenburg. (Gastpredigt) Um 2 Uhr Hr. Diaconus Nieschmann.

Gospaltkirche: Um 11 Uhr Hr. Diaconus Nieschmann. **Confratsche:** Um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Um 5 Uhr Hr. Domprediger Lic. Jahn.

Evangelische Kirche: Morgens 7 ½ Uhr Frühlingsmesse Hr. Pfarrverweiser Koderfeld. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre und Anbacht Derselbe.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Hoffmann. **Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Diaconienhaus: Vormitt. 10 Uhr Hr. Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Derselbe.

Geb. Katholische Gemeinde, gr. Berlin 14. Vormittags 10 ¼ Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Markstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Raminischestraße 16. Vormittags 9 ½, Nachm. 3 ½, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Sprechsaal.

1. In den letzten Nummern d. Bl. wurde von verschiedenen Seiten theils über schlechte, theils über mangelhafte Straßendeckung bei durch Pflanzensführungen oder anderen Umständen entstandenen Sperrungen gestlagt, und wohl auch mit Recht. Aber noch an vielen anderen Stellen ist es nicht so wie es sein sollte und sein könnte. So z. B. ist der Vöhlensplatz über den Graben in der Breitenstraße, soweit er den Theil des Fahrweges bedeckt, kürzlich erneuert worden, nicht aber der Theil des Bürgersteigs, der sich zur Zeit in einem höchst traurigen Zustande befindet. Fast allabendlich werden die Passanten auf höchst empfindliche Weise zur Vorsicht gemahnt und ermunert, beim Passiren dieses Weges sich einer halbkreisförmigen bedienen zu wollen, denn weiß herrscht noch an dieser Stelle wie auf dem ganzen Neumarkt eine Finsterniß, wenn schon in den übrigen Straßen der Stadt die Laternen ihr „normalstarke“ Licht leuchten lassen. Das Neumarktviertel mag sich wohl überhaupt einer allzu großen Finsterniß nicht erfreuen. Dies beweist auch der leizige Graben, welcher zu jeder Jahreszeit einen höchst widerlichen Geruch verbreitet, abgesehen von anderen Unannehmlichkeiten; die Entfernung dieses Sumpfes durch Canalisation der Breitenstraße kann doch nicht so schwierig sein; jedenfalls darf aber wohl bei dem heftigsten in nächster Zeit bevorstehenden Straßendurchbruch auch hier auf Leitung einer Canalisation gerednet werden. Der Stadthandlungs-Stat ergibt ja so günstige Resultate, daß es an Geld zu solchen nothwendigen Sachen gar nicht fehlen kann.

Provinz.

Magdeburg, 13. November. Man schreibt der „Magdeb. Abg.“: Der Oberpräsident a. D., Hr. v. Wigleben, hat sich bereits bei seinen Beamten verabschiedet. Zu der feierlichen Rede erklärte derselbe, wie er sich während seiner beinahe zweiundzwanzigjährigen Dienstzeit bemüht habe dem Könige und dem Vaterlande treu zu dienen. Er wisse aber sehr wohl, daß er nichts hätte leisten können, wenn ihm nicht von den Beamten nach allen Seiten hin so erfreuliche Unterstützung zu Theil geworden wäre. Er werde derselben während der Zeit der Ruhe, welche ihm jetzt zugefallen ist, in Liebe gethanen und auch seine langjährigen Mitarbeiter möchten ihm ein freundliches Andenken bewahren. Bis jetzt ist es noch unentschieden, ob Herr v. Wigleben in Merseburg oder in Kroska seinen Aufenthalt nehmen wird.

Vermischtes.

— An sämtliche Aerte Wiens ist dieser Tage folgendes curiose Circular gelangt: „Euer Hochwohlgeboren! Beigeflossen bin ich so frei, von meiner neu etablirten Trauerconfections-Fabrik Preis-Courante mit der Bitte beizulegen, im Falle bei Euer Wohlgeboren P. T. Patienten ein Todesfall zu erwarten ist, selben, bevor sich die Damen ihre Trauer-Toiletten anderwärts anschaffen, mit Ihrer gültigen Empfehlung zu überreichen, oder mich mittels einer Correspondenzkarte gütigst zu verständigen, wozegen ich mich verpflichtet, von jedem Geschäfte Euer Wohlgeboren 10 Procet vom Betrage zu bezahlen. Euer Wohlgeboren mich mit besonderer Hochachtung empfehle, zeichnete.“

— Seit einiger Zeit, erzählt der Tempus, hatte man bei der Demoielle S., welche als Gesellschaftlerin in einem sehr vornehmen Hause fungirte, Anzeichen von religiösem Wahnsinn bemerkt. Sie hatte wiederholt erklärt, daß ihr Körper und ihre Seele getrennt wären, daß ihr Körper auf der Erde sei, während ihre Seele im Himmel wäre und der Jungfrau von Lourdes Loblieder singe. In letzter Zeit bildete sie sich ein, von den Bräuten ihrer katholischen Glaubens wegen mißhandelt worden zu sein. Als sie am 3. d. ins Bett steigen will, stößt sie plötzlich schreckliche Schreie aus; man bringt in ihr Zimmer ein und vernimmt, wie sie mit dem Ausdruck des größten Schreckens erklärt, sie könne nicht zu Bett gehen, weil sie so eben hinter den Vorhängen den Fürsten Bismarck gesehen habe. Man suchte sie verzweifelnd zu beruhigen, ehe man es sich jedoch verhalf, lief sie zum Fenster und stürzte sich auf den Hof. Man hielt sie für rettungslos verloren, doch durch einen glücklichen Zufall hatte sie nur einige leichte Verletzungen erlitten.

— Wie kommt es nur, fragte eine Dame einen Seemann, daß so viele Schiffe weibliche Namen tragen? — Das kann ich Ihnen sagen, erwiderte der Angeredete trocken, das geschieht deshalb, weil die Kaufleute so viel todt sind.

Börse-Versammlung in Halle am 14. Nov. 1872.
(Getreidebericht netto, Preise mit Anschlag der Courtagen.)
Das heutige Geschäft verlief in ziemlich leiser Haltung; nicht ohne Einfluß ist die Erhebung des Zeitguthens in der Richtung auf Nordbraten und Weizenburg.
Weizen 1000 Kilo, in leiser Haltung 80—86 Ektl. bezahlt.
Roggen 1000 Kilo, alter kommt nur selten und in sehr kleinen Posten zum Angebot, so daß Preise nicht mehr zu notiren sind; neuer 63—64 Ektl. bez.

Gerste 1000 Kilo, feine Erbsen bis 65 Ektl. bezahlt, Langgerste 57 bis 69 Ektl., erdähre und bunfte 55—57 Ektl. zu notiren.
Gerstemaß 50 Kilo, ver. obich angeboten.
Holler 1000 Kilo, behauptet 48—51 Ektl. bezahlt.
Müllensichte 1000 Kilo, Ainen verzeiglich angeboten; Erbsen und Weizen ohne Handel.
Mais 1000 Kilo, 55 1/2 Ektl. zu notiren.
Lupinen 1000 Kilo, 44 Ektl. nominal.
Kammel 50 Kilo, 10—10 1/2 Ektl. zu notiren.
Deilsaaten 1000 Kilo, Raps 106—107 Ektl. bez., Dotter 90 Ektl. bezahlt.
Stärke 50 Kilo, unverändert 9 1/2 Ektl. incl. bezahlt.
Spiritus 10,000 Literzahl. fest loco ohne Wottz.
Weißer 1 Kilo, 12 1/2, Ektl.
Mehl 50 Kilo, 11 1/2 Ektl. gefordert, 11 1/4 Ektl. geboten.

Prima Solaröl 50 Kilo, fechscher Abzug, erhöhte Preise gern be-
willigt.
Petroleum deutsches, 50 Kilo, wie zuletzt.
Rohwachs 50 Kilo, und gemahlene zu den bisherigen gebräukten Preisen genügender Abzug, Brod knapp und fest.
Rübölwachs 50 Kilo, 3 1/2—4 1/2 Ektl. bezahlt.
Rübölwachs 50 Kilo, 1 1/2 Ektl. bez. abht.
Kuchen 50 Kilo, ohne Gehalt.
Kartoffeln, Saisel- 1000 Kilo, 16—16 Ektl. bezahlt, Brenn- 10 bis 11 Ektl. bezahlt.
Deutsches 50 Kilo, loco bis 2 1/2 Ektl. bezahlt.
Futtermel 50 Kilo, 2 1/2—2 3/4 Ektl. bezahlt.
Rote 50 Kilo, Roggen 2 1/2 Ektl. Weizen 1—2 Ektl. bezahlt.
Get 50 Kilo, 1 1/2—1 3/4 Ektl. bez.

Bekanntmachung.
Den Restanten der Kämmerer-Abgaben: Erbjuden, Aufsichtigen, Kalandzünen, Anlage, Fröngeld, Haussteuer und Feugeld wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 16. November er. ab die Einziehung jener Abgaben in Wege der Execution durch unsern Kämmererboten Nuttmann stattfindet.
Halle, den 2. November 1872. **Der Registrar.**

Bekanntmachung.
Mittwoch den 20. November d. J. Vormittags 10 Uhr
sollen im Bureau der Königlichen Strafanstalt unter Vorbehalt der Genehmigung Königlicher Regierung zu Merseburg nachgenannt, bei einer Kopfsstärke von circa 550 Gefangenen aufkommenden Abfälle, namentlich
1) Küchenabgänge, bestehend aus
a. dem Abfall bei Verpfeifung der verschiedenen Gemüsearten und sonstiger Speisegegenstände, darunter insbesondere die Eshalen von circa 200,000 Kilogramm Kartoffeln, Kohlrüben, Kohlrabi etc.,
b. dem Spülschutt der sämtlichen Speise- und Küchengefäße und
c. den Speiseresten der Gefangenen;
2) Dünger, bestehend aus den Excrementen der obengenannten Gefangenenzahl und dem unbrauchbar gewordenen Lagerfisch;
3) Hefen von circa 250 Fuß Draumbier
öfentlich an den Meistbietenden aus das Jahr 1873 verpachtet werden.
Gleichzeitig sollen auch Papierabfälle, Lumpen, altes Eisen, Zin, Knochen, Glascherben, Federabfälle gegen sofortige Barzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Die Gegenstände der Versteigerung liegen zur Ansicht bereit.
Halle a/S., den 6. November 1872.
Direction der Königlichen Strafanstalt.

Diebstähle.
Gestohlen sind: 1) am 26. October d. J. von einem Neubau auf dem Weidenplane hier ein neues Handbad; 2) am 30. October vom Boden des Hauses Mann. Straße 20 ein blauewärfeliger großer Bettüberzug, ein Bettuch und zwei Frauenhemden, eins davon B. B. gezeichnet; 3) am 1. November aus einer Kammer des Hauses Leipzigstraße 44 ein brauner Stoffrock mit schwarzem Linsing gefüttert, ein Cigaretten-Etui, ein weißes neues Taschentuch, ein Paar blaumollene Socken und ein Paar rindlederene Stiefeln mit neuem Besatz. Den letzteren Diebstahl ausgeführt zu haben ist der Stellmacherschüler Schäper aus Halle verächtlich. Derselbe ist 22 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, ihm fehlten die beiden letzten Finger der linken Hand.
Anzeigen über die Thäter und den Verbleib der gestohlenen Sachen, vor deren Ankauf ich warne, sind mir zu erwarten, namentlich bitte ich um Vigilanz auf den pp. Schäper und um Zuführung desselben.
Halle, den 11. November 1872.
Der Staats-Anwalt.

Dreszer Verein. Sonntag Solréc.

Mittwoch, den 20. Nov. 1. Abonnements-Concert. A. Wipplinger. Clavier-Unterricht ertheilt H. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Dr. med. Müller aus Berlin ist am Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. November in Halle a/S. Im Hotel zum goldenen Ring für Gicht, Hämorrhoidals und solche Kranke zu sprechen, die an Magenkrampf und Schwäche leiden.

Buchführung.

Unterzeichneter giebt praktischen Unterricht der doppelten Buchführung. Zeit beliebig. Gr. Ulrichstraße 20, II, Weber, Kaufmann.

Ein bis zwei Leptlinge können sofort oder Dieren unter sehr günstigen Bedingungen in meiner Buchbinderei flucht werden. Gr. Otto Bürger, gr. Steinstr. 14.

Einem ordentlichen Kuchst sucht sofort einw. Taug. Drehtische, des Fayrens lundige Kuchste Gekühtase 4s. Eine in der Nähe wohnende Waifskrau wird gesucht H. Steinlage 5. Eine Aufswartung wird sofort gesucht Schwegel 13, 3 Tr.

Hausburschen u. junge Mädchen v. Lande können sofort Dienst durchs Comptoir von Frau Reparade, gr. Schumann 10b. Wohnung von 2 St., K. u. K. zu verm. 1. Hof. od. 1. Jan. zu bez. Kaulenberg 1. Ein junges anständiges Mädchen wird als Mithelpferin gesucht Schmerzstraße 9, 2 Tr.

Stube mit Kammer, möbl. oder unmöbl., ist zu verm. u. kann sof. bezogen werden bei W. Ulrich, an der Gasse 2. Eine möbl. Stube und Kammer (partire) an zwei anständ. Herren zu vermieten und 1. Jan. 73 zu bez. Näh. in der Exped. Schlafstube für zwei ordentlich Leute sof. zu bekommen. Näheres in der Exped. Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundl. möbl. Wohnung an 1 oder 2 Hrn. verm. Königstr. 10, 2. Et. l. Ein ruhiges, sauber möbl. Parterre-Zimmer mit Bett ist zu vermieten und sofort zu beziehen nahe dem Rath. werden 3a. Eine gr. möbl. St. nebst Schlafst. p. 1 o. 2 Herren verm. Wenzel. Schwanke 16, p. 1. Ein einfach möbirtes Süßbögen mit Bett wird gesucht zu 2 1/2 bis 3 1/2 monat. Abr. abzug. bei Hrn. Kröning, Schmerzstr. 31. Eine einzelne Dame sucht sogleich eine Stube mit Kochgelegenh. Adressen bitte abzugeben gr. Ulrichstraße 50 bei Hrn. Gschäd.

Aufforderung.

Diejenigen Herren, welche am Abend des 10. August in meiner früheren Restauration in der Kuhgasse bemerkt hatten, wie der Wirthschafter Nolter von hier sich mit einem Bierjeid entzert hatte, um tuz darauf dessen Haltbarkeit auf dem Kopfe meines Keitlers zu probiren, werden hoflich aufgefordert, ihre Namen baldigst schriftlich oder mündlich mir oder der Königl. Staatsanwaltschaft mittheilen zu lassen. F. Kurzhaals, Leipzigstr. 10/1. Die dem Monteur Herrn Heinhäfel zugesagte Beileidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen ehrenhaften und braven Mann. A. Zahne.

Die Verleumdung, welche ich gegen den Kohlgärtner Karl Hunge aus Reibeburg ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch zurück und erkläre denselben als einen ehrlichen Mann Karl Wünsch aus Sagiedorf.

Haus-Verkauf.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Wagenfabrikanten Herrn Ernst Köhler beabsichtigen das hieselbst in der Böhlenstraße unter Nr. 1140 nahe der Bahn belegene Grundstück, bestehend aus wohn- und Wirtschaftszweck-Gebäuden, Schmied, Saislung, Scheuer und großem Hofraum, in welchem die Wagenfabrikation im gesamten Umfang — Stellmacherei, Schmiede, Sattlerei und Lackerei — seit Jahren mit gutem Erfolge betrieben ist und noch betrieben wird und in welchem sich auch ein Material-Waaren- u. Geschäft befindet.

Montag den 18. d. M. Vormittags 11 Uhr

im Gasthause des Hrn. Grätzemacher in der Pollenstraße hier unter meiner Assistent nach Meistgebot zu verkaufen, wozu ich Kaufstühe ganz ergebeut und mit dem Bemerten anlaue, daß sich die Gebäude in gutem Zustande befinden und das Grundstück zu jeder Tageszeit in Augensicht genommen werden kann. Quodlibet, den 5. November 1872. H. Kuche, Auctions-Commissar.

Schrotenscheube Fleischerstraße 3. Briquettes, Nagelreihleine, Zorksteine, Anorel und Steinlothe

Guter Torf, Steinlothen erste Sorte, Brennholz zum Sommerpreise Geißstraße 37. 2 engl. Hunde (Doggen) vert Meilsstr. 5c.

Gute, brauchbare Hobelbänke und Werkzeug laufs

gr. Märterstr. 24. C. Dettenborn. Zwei kleine gebrauchte eiserne Ofen werden sofort zu kaufen gesucht und Adressen unter Chiffre M. S. 10 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Woffe in Halle a/S. erdoren.

Gut erhaltene Fenster, 3' hoch, 3' 6 1/2" breit, laufs Brückerstr. 13, Hof. van Decl. Ein noch brauchbarer Unterschritten wird zu kaufen gesucht Spiegelgasse 9.

Für meine Neufilbers und Messingwaren-Fabrik suche ich einen Würtler oder Gelbgießer als Werkführer. Reflectanten wollen sich sofort bei mir melden. Andreas Haassengler, Halle a. S., gr. Steinstraße 10.

Es finden noch einige Arbeiter Beschäftigung in und außer dem Hause. C. Brömme, Schneidermeister, kleine Steinstraße 9.

Die Halle'sche Credit-Anstalt
empfiehlt sich zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Geschäftsfokal: Halle a. S., Barfüßerstraße 19.

Bum Königstrank!

Kräuter-Vinonade, größtes hygienisch-diätetisches Calial für alle Kranke. München, 17. 10. 72. — Es wurde uns so eben das anliegende Zeugniß von Wilhelm Krauß dahier. Indem wir es Ihnen zum öffentlichen Gebrauche übergeben, bemerken wir, daß der Gehalt durch sein jegiges gesundes Aussehen und Wohlsein den glänzendsten Beweis der Heilkraft Ihres Trankes liefert. Wir geben Ihnen die Versicherung, daß wir mündlich sehr oft ähnliche dankbare und anerkenneude Aeußerungen anzuöhren das Vergnügen haben.

W. L. Liebernickel. — (47,514.) München, 16. 10. 72. — Ich lit seit Jahren an heftigem Gämorrhoidal-leiden, verbunden mit chronischem Nierenleiden. Diese Leiden haben sich in letzterer Zeit verschlimmert, so daß trotz aller angewandten ärztlichen Mittel stets schmerzhaft Stuhleröffnung verbunden mit Leibschneiden und Bindelöth wiederkehrten. Als schließlich die Arznei, als doch erfolglos, ihren Besuch einstellten, nahm ich zu allen ertentlichen Haus- und Geheimmitteln meine Zuflucht, auch die sogenannten Wunderdoctoren wurden nicht umgangen, doch alles ohne Erfolg, bis mir Ihr Königstrank geworden und nach Gebrauch von 2 Flaschen mein alle Schmerzen verschwanden. Ich nahm trotzdem noch 6 Flaschen, und ist bis jetzt, nach Verlauf eines halben Jahres, nicht die geringste Spur von meinen früheren Leiden wiedergetret, auch hat Ihr Königstrank ein lautes Fieber durch veranlaßten Schweiß gänzlich beseitigt, begehliche eine heftige Brustkrankheit, letztere mit einer Flasche. Ich kann daher Ihren Königstrank als das beste Haus- und Heilmittel auf das Warmste empfehlen, besonders den weniger Bemittelten, welche sehr oft keine ärztliche Hilfe erlangen können (!). Gott allein die Ehre, der diese heilsamen Kräuter wachsen ließ und einen Mann begabte, aus demselben ein so kostbares Heilmittel zu bereiten! W. Krauß, Diener im Königl. National-Museum.

Wirkf. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi,
in Berlin, Friedrichstraße 205.

Die Flasche Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, außerab incl. Fracht in Deutschland 16 oder 17 Sgr (1 fl. rh.) In Halle a/S. bei Ferd. Hille; in Alstedt bei G. C. Günther; in Alzeleben bei W. Wendorf; in Delitzsch bei Reinhold Müller, Rathhaus 333; in Eilenburg bei C. Richter; in Eilenach bei G. Heß; in Einleben bei Th. Strenzke; in Friedeburg bei F. Schröder; in Gräfenhainchen bei H. F. Strauß; in Hettstedt bei Carl Hartmann; in Leipzig bei A. Th. Koch; in Mügen bei G. Heer; in Merseburg bei Gustav Elbe; in Naumburg bei P. Lehmann; in Nordhausen bei G. C. Wulß; in Sangerhausen bei Writz Wittig jun.; in Schafstädt bei Carl Apel; in Zeitz bei Reinh. Wittig; in Zörbig bei H. Kossch; in Zörgau bei G. C. Domnia.

(Annoncen-Expedition Marquardt u. Co., Berlin.)

Königl. meteorol. Station zu Halle.
13. November 1872.

Stunde	Luftdr. Bar. Hn.	Dunstdr. Bar. Hn.	Relat. Feucht. Procent.	Wind. R. Grad.	Wind. R. Grad.
Morgs. 6	326.96	2,00	100	0,0	N2
Mittags 2	328.66	2,05	95	0,8	SO1
Abds. 10	331.29	1,58	74	0,7	NO1
Mitt	328.97	1,88	90	0,5	—

Ein Paß Schlüssel sind am Dienstag vert. worden. Geg. Bel. abj. Strohhofstraße 34. Vor einiger Zeit ein Fischkasten abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Fischplan 3. Volksküche: Rathhausgasse 9. Freitag Kios mit Eierlaue.

Fabrik und Lager
Halle a. S.
gr. Steinstr. 17.

Englische Schuhfabrik

en gros und en detail.

Niederlage

Leipzig
Grimmaischestr. 37.

Das Elegante und Nene für die Saison in Damen-, Herren- u. Kinderschuh mit vollem, Pelz- u. Sitz-Futter, Stiefeln u. Stiefeletten mit einfachen, doppelten und dreifachen Sohlen, sowie Ballschuhe und Stiefeletten in Atlas, Stoff und Leder u. Pantoffeln, Haus- und Salonschuhe nach den neuesten und geschmackvollsten Façons, in solider Arbeit zu billigen Preisen. Sowie feine

wasserdichte Winterstiefeln, als: Reitstiefeln (Kanonen) und Jagdstiefeln
von russ. Lack- u. Zuchten, afrik. Gnuleder, engl. Seehund-, Wiener Zug- und echtem Krokodilleder,
englische Gummischuhe, prima Qualität

Anfertigung nach Maass und Reparaturen correct und billig.

empfiehlt zur geneigten Annahme

F. J. Merzenich.

Buntgestreiftes Schürzenleinen

billigster Preisvertrug

in bester Qualität und echten Farben, sowie fertige Schürzen für Damen und Kinder; beses Bettzeug, Bettdecken und Federleinen empfiehlt in größter Auswahl bei

C. A. Schmabel,

2. gr. Märkerstraße 2, Leinen- und Wäsche-Lager eigener Fabrik.

Arbeitshemden

von reinem Sandgepinnt empf.

D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104.

Ida Böttger

empfiehlt Feinleinen, weiß und bunt, in Battist, Bielefelder u. Graß-Weinen.

Lager von Stickereien

Zur bevorstehenden Weihnachtsaison erlaube mir auf mein neu eingerichtetes, reichhaltig assortirtes

in jedem Genre aufmerksam zu machen. Ferner offerire n. Galanterie, Korb- und geschnitzte Holzwaren zu billigster Preisen.

C. Fuchs, gr. Ulrichsstraße 51.

Nähmaschinen!

Singer Original, Wheeler & Wilson, Grover & Baker (Dopp.-Kettelstich), Löwe & Co. (Universal-Masch.), Howe u. A.

Handnähmaschinen!

Wilcox & Gibbs (Kettelstich), Saxonia, Taylor u. A.

Maschinen-Handlung

Otto Giseke,

vis-a-vis der Buchhandlung der Herren Tausch & Behrens.

Englische Reisedecken

in höchst eleganter neuen Mustern erhielt heute

Robert Cohn, Steinstraße 73.

Moiréeröcke, Steppröcke,

in eleganter Ausstattung von 1/2, 3/4 bis 6 1/2 empfindlich

Robert Cohn, Steinstraße 73.

Praktisches Weihnachts-Geschenk für Damen:

6 Ellen extrafeines 1/4 breites Damentuch à 5 1/2 und 6 1/2, 6 Ellen 1/2 breite gestreift rein wollene Lama à 3-3 1/2, bei

Robert Cohn, gr. Steinstr. 73.

Neue Sendung

en gros

en detail

Gummischuhe

in dem von mir seit 13 Jahren geführten, bezüglich der Haltbarkeit unübertrefflichen Fabrikat.

(für Wiederverkäufer Engros-Lager 1. Etage.)
42. gr. Ulrichsstraße 42. C. F. Ritter.

Sehr schönen Sauertohl, neues selbstgebacktes Plannemmus, Gebirgs-Preißelsbeeren, Fein- und saure Gurken bei **G. Friedrich,** am Markt.

Rügenwalder Gänsebrüste,

mit und ohne Knochen, erhielt neue Sendung

Oscar Gruneberg, Brüderstraße 4.

Mein Geschäft erleidet keine Unterbrechung. Dies meinen Kunden zur Notiz. Halle a/S., den 13. Novbr. 1872.

A. J. Leisegang, Feldstraße 1.

Frische Holsteiner Tafelbutter

ist wieder angekommen.

H. Fritsch, gr. Klausstr. 8.

Die besten frischen Helm'schen Waizendou von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt

Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.

Kiefernnes Brennholz

in 1/2-, 3/4- u. 1/2-Klaffern empfiehlt billigs

Gustav Mann junior, am Magd.-L. Bahnhofe, Delitzscherstrasse 7.

gr. Ulrichsstrasse 11.

Steinlehen, versch. Sorten Preßheine, Briquettes, Handformen = Steine, Anzupel und Förderlehen

lieferer ich in Vorzug und Fußren unter billigster Berechnung frei Haus

Fr. Wertheburger, Steg 5.

Bestellungen werden am Markt Nr. 3 im Schirmleben entgegengenommen.

Café Royal,

Mathausgasse 7.

Donnerstag Abend Konstboenz (englisch)

Freitag Abend Fricassee von Huhn, Dresdener Waldschlößchen sehr schön, reiche Auswahl kalter und warmer Speisen, empfiehlt

F. C. Müller.

Die Lehrer der städt. Schulen

werden Freitag d. 15. Novbr. e. abends 8 Uhr zu einer Konferenz in der Dresdener Bierhalle hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: „Petitions-Angelegenheit.“

Ein brauner Hüterbund (Hümbia) ist entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben

Wargarethenstr. 1.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein in Gold gefaseter Haar-Ring mit Namen August am Sonntag Nachm. verl.; geg. 1 1/2 Belohn. abzug. Namisfest. 23. p.

Die Redaction verantwortlich O. Bertram - Druck der Buchdruckerei der Waisenanstalt

Generalversammlung der Tischlergesellen

Sonnabend den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr in der Restauration des Herrn Paulmann. Bitte die geehrten Collegen, recht zahlreich zu erscheinen. Empfangnahme der Protokoll- und Beitrittsgelder. Aufnahme neuer Mitglieder.

N. B. Auch an die Herren Collegen richte ich die Bitte, welche nicht bei Tischlern arbeiten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Rouleaux-Stoffe,
weiß und farbig gestreift,
bester Qualität, empfiehlt
Wilh. Walter,
Leipzigerstr. 92.

Schmidt's Restauration

8. Oberglaucha 8.
Sonnabend den 16. November Schlachtfest, früh 9 Uhr Weltlich Abends diverse Kunst und Suppe, dazu ein feines Glas Feldschlößchen.

Stadt-Theater.

Freitag den 15. November

1. Vorstellung im 2. Abonnement.

Anna von Oesterreich

oder Die Kunstlere der Königin.

Intriguenstück in 4 Abtheilungen nach dem franz. Roman des Alex. Dumas, frei für die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Neues Theater.

Freitag den 15. November

Die Wiener Vorstädter. Schwank mit Gesang und Tanz in 1 Act.

Dann: Musikalische Völkchen.

Zum Schluss: Handelsjude und Bäuerin. Charakterbild mit Gesang und Tanz in 1 Aufzug.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 17. November 1872

Vocal- und Instrumental-Concert

Deutschen Männergesangvereins

unter Mitwirkung der Stadttheater-Capelle. Direction A. Schöffler.

Wir erlauben uns, einem und beehrten Publikum durch folgende Quartetts und Comptes in Solis einen genussreichen Abend zu verschaffen.

Karten à 3 1/2 sind bei den Kaufleuten Hrn. Alving, Schmeisser 43 und Hrn. Klaus, Leipzigerstr. 77 zu haben. An der Kasse 4 1/2.

Nach dem Concert Ball. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Die Restauration zur Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei in Giebichenstein

bei Halle a. S.

empfiehlt ihre schönen Winter-Lokalitäten dem geehrten Publikum zur gefälligen fleißigen Benutzung. Bier jetzt hochfein! **R. Dannenberg.**

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Von Sonntag ab Kirmeß.